



## Sprachbildungskonzept

### Vorbemerkung

Jedes Lernen ist eng mit Sprache verbunden. Aus diesem Grund kommt der Sprache als Mittel des Verstehens und der Verständigung in der Grundschule eine Schlüsselstellung zu. Im Unterricht stehen fachliches und sprachliches Lernen in enger Wechselwirkung. Da jeder Unterricht und das Lernen in der Schule in besonderer Weise auf Lese- und Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler angewiesen sind, entwickelt und fördert der Unterricht in allen Fächern die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder. Dabei ist es Ziel, die alltagskommunikativen und die fachsprachlichen Kompetenzen so zu erweitern und zu festigen, dass differenziertes Verstehen und Darstellen von Sachverhalten erweitert und sprachlich bedingte Lernhemmnisse abgebaut werden. Lese- und Schreiberziehung und der verstehende Umgang mit Texten sind deshalb leitende Prinzipien des gesamten Unterrichts. Sprachliche Fähigkeiten sind entscheidend für Schulerfolg und Bildungschancen, für die beruflichen Möglichkeiten und für eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Gleiche Chancen für alle Schülerinnen und Schüler zu schaffen und Bildungsbenachteiligung zu beseitigen, ist das Ziel der Grundschulen. Häufig bedürfen Kinder, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist und die Deutsch daher als Zweitsprache erlernen, besonderer Förderung. Ausgehend vom Sprachstandsfeststellungsverfahren Delfin4 nehmen sehr viele Schülerinnen und Schüler bereits vor Eintritt in die Grundschule an Sprachfördermaßnahmen teil. Diese Förderung wird in der Grundschule kontinuierlich fortgesetzt. Vor diesem Hintergrund haben Grundschulen Konzepte entwickelt, welche das Erlernen der deutschen Sprache als gemeinsame Schul- und Verkehrssprache an die erste Stelle setzt, und zu diesen Konzepten Erfahrungen gesammelt.

### Unsere Schule

Grundlage unserer Schulkultur ist das christliche Menschenbild. Danach ist jeder Mensch einmalig. Auch unsere Kinder weisen eine große Heterogenität und Vielfalt auf. Unsere Schule will alle Schülerinnen und Schüler umfassend fördern, dabei sollen sowohl besondere Begabungen erkannt und gefördert als auch Schwächen ausgeglichen werden.

Durch die individuelle Förderung sollen die Kinder in ihren Lernprozessen unterstützt werden. Es gibt vom Land Nordrhein-Westfalen vorgegebene Kompetenzerwartungen, die jedes Kind am Ende der Schuleingangsphase beziehungsweise der Klasse 4 erreicht haben sollte. Ziel ist es, die Kinder auf ihrem Weg zu diesen Kompetenzen optimal zu begleiten.

Ein wichtiges Unterrichtsziel ist Kinder zu befähigen angemessen am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Da sich der Förderbedarf stetig erhöhte, entwickelten wir schließlich ein Sprachbildungskonzept. Dazu wurden ab dem Schuljahr 2012/13 verschiedene Maßnahmen eingeleitet, die auch zum jetzigen Zeitpunkt (Anfang 2015) an unserer Schule umgesetzt werden. In den Schuljahren 2012/13 und 2013/14 fanden für das Lehrerkollegium jeweils DemeK – Fortbildungen (Basisfortbildung und Fortbildung zur Sprachförderung im naturwissenschaftlichen Unterricht (Sachunterricht) statt. Ende 2013 hat sich unsere Schule für die Teilnahme an dem Projekt QuisS (Qualität in sprachheterogenen Schulen) der Bezirksregierung Köln beworben. Im Mai 2014 sind wir dann QuisS-Schule geworden. Das



## Sprachbildungskonzept

gesamte EGS-Team wird nun in diesem Schuljahr 2014/15 mit fünf Fortbildungen (ein Ganztage und vier Nachmittage) durch zwei DemeK-Trainerinnen der Bezirksregierung Köln weiter fortgebildet.

Diese Maßnahmen gehen auf den aktuellen Sprachförderbedarf an unserer Schule ein, unterliegen allerdings einer Prozesshaftigkeit und Dynamik, so dass sie regelmäßig evaluiert und überarbeitet werden müssen.

### Leitziele

In unserer Schule treffen viele Nationalitäten mit unterschiedlichen Sprachvoraussetzungen aufeinander. Der Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht (DaZ) ist wichtiger Bestandteil des Schulalltags vieler unserer Schülerinnen und Schüler. Daher verstehen wir Sprachförderung nicht als gesonderte, für einige Zeit begrenzte Fördermaßnahme, sondern vielmehr als Aufgabe, die alle Lernbereiche und Fächer durchzieht. Wir sehen hier die besondere Notwendigkeit, die Sprachförderung mit dem übrigen Unterricht zu vernetzen. Der DaZ-Unterricht hat die Aufgabe den Regelunterricht vorzubereiten, zu vertiefen und nachzubereiten. Dies geschieht in enger Absprache mit den Klassenlehrern und im Rahmen von Teamteaching. (Das Teamteaching ist eine Unterrichtsform, bei der zwei Lehrkräfte eine Unterrichtsstunde gemeinsam vorbereiten und durchführen.)

Wir wollen die Sozial- und Selbstkompetenz unserer Kinder stärken, indem die kommunikativen Fähigkeiten und das Vermögen sich sprachlich die Welt zu erschließen und selbstbestimmt zu handeln, geschult werden. Unsere Leitziele liegen in folgenden Bereichen:

- Befähigung zur sprachlichen Interaktion im Schul- und Alltagsleben
- Vermittlung von themenorientiertem Wortschatz
- Vermittlung von Tradition und Kultur
- Förderung von Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz

Als konfessionelle Schule sind wir in besonderem Maße bestrebt, den Kindern nicht nur Wissen und Fähigkeiten, sondern auch christliche Werte zu vermitteln.

### Schwerpunkt der Sprachförderung

Eine der wesentlichen Aufgaben der Sprachförderung ist die Entwicklung einer sprachlichen Handlungsfähigkeit. Um dies zu erreichen, wird die Sprache vor dem Hintergrund bestimmter inhaltlicher Themen selbst zum Gegenstand der Betrachtung. Das Ziel der sprachlichen Handlungsfähigkeit steht in Verbindung mit der Förderung grundlegender Kompetenzen:

- soziale Kompetenz
- sprachliche Kompetenz
- Sachkompetenz

Diese Kompetenzen bilden die Grundlage für die Planung unserer Sprachförderung.



## Sprachbildungskonzept

Weitere begleitende Aktivitäten zur Sprachförderung:

- „Antolin“
- Leseförderung (u.a. Leseeltern)
- Förderung der Rechtschreibung und Grammatik
- Kreatives Schreiben
- Silentium: Textverständnis

### Organisation und Gestaltung

Sprachförderung findet an unserer Schule sowohl im Rahmen der inneren (klasseninterner Förderunterricht) als auch der äußeren Differenzierung statt. Äußere Differenzierung (Kleingruppen von bis zu acht Schülerinnen und Schülern): Die Zusammensetzung der Lerngruppen erfolgt nach Klassenstufen und ist leistungsheterogen bezogen auf die Sprachkompetenz. Dies ist wichtig im Sinne einer engen Vernetzung mit dem Regelunterricht und der individuellen Förderung.

Falls ein Kind über keine Deutschkenntnisse verfügt, wird auch Einzelförderung angeboten.

Innere Differenzierung (Klassenverband): Innere Differenzierung findet im Rahmen von Wochenplan, Lernzeit, Freiarbeit und Teamteaching statt. Wir haben für unsere Schule außerdem einheitliche Förderpläne für den DaZ-Bereich entwickelt. Die Lehrkräfte können auf einen Blick den Entwicklungsstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler sehen. Die Fördermaterialien befinden sich mit der Materialliste an einem Ort. Klassenlehrerinnen und Kolleginnen können anhand des einzelnen Förderplans die Materialien gezielt auswählen.

Einteilung der Gruppen durch:

- Klassenlehrerin/Klassenlehrer
- Sprachförderlehrerin/-lehrer
- Diagnostetest

Durch die einheitlichen Förderpläne haben die Kolleginnen ein Instrument an der Hand, das ihnen bei der systematischen Beobachtung und Beschreibung der Entwicklung von sprachlichen Kompetenzen hilft.

### Umstellung des Lehrwerks

Ab dem Schuljahr 2015/16 wollen wir mit dem Lehrwerk „der, das, die“ für den Deutschunterricht und „eins, zwei, drei“ für den Mathematikunterricht (Lehrwerke für Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf / Cornelsen-Verlag) arbeiten. Diese Lehrwerke haben den Vorteil, dass die Themen und Personen, die in den Lehrwerken vorkommen, aufeinander abgestimmt sind. Die Lehrwerke werden zudem mit eigenen Materialien ergänzt, die auch hinsichtlich des Wortschatzes an diese angeglichen werden. So kann das Idealziel eines schuleigenen Wortschatzes erreicht werden.



## Sprachbildungskonzept

### Seiteneinsteiger

Immer wieder kommen Schülerinnen und Schüler in unsere Schule, die erst seit kurzem in Deutschland leben. Diesen Kindern fehlt häufig der ausreichende Wortschatz, um im Unterricht mitarbeiten zu können. Für diese Schülerinnen und Schüler findet ein gezielter Seiteneinsteiger-Förderunterricht statt. Hier wird sehr handlungsorientiert vorgegangen. Die Schüler handeln und erfahren gleichzeitig, wie sie ihre Handlungen versprachlichen können. Es wird an einem Grundwortschatz gearbeitet. Wir verwenden zudem die „DaZ-Box zur Sprachförderung“ des Finken-Verlages sowie die ...

Die Seiteneinsteiger sollten möglichst vier Stunden pro Woche in einer Kleingruppe/im Einzelunterricht (je nach Anzahl der Seiteneinsteiger) Sprachunterricht erhalten. Dieser Sprachunterricht findet zeitgleich zum Regelunterricht (überwiegend dem Deutsch- oder Sachunterricht) statt, aus dem sie für diese Zeit herausgenommen werden.

Jeder Unterricht ist gleichzeitig auch Sprachunterricht. Uns ist der Vorbildcharakter der Lehrersprache und die Einbeziehung der Kinder in möglichst viele Sprachhandlungen sehr wichtig.

Dabei gelten folgende Grundprinzipien:

- enge Zusammenarbeit mit den Eltern
- nach Möglichkeit schnelle Aufnahme von Seiteneinsteigerkindern in den Ganzttag
- Wecken des Interesses an der deutschen Sprache durch vielfältige Lebens- und Unterrichtssituationen
- Schaffung einer sprachanregenden Lernumgebung

Zurzeit haben x Kinder fast keine Deutschkenntnisse und x Schüler sehr eingeschränkte Deutschkenntnisse.

### Herkunftssprachenunterricht

An unserer Schule findet für die Sprachen Griechisch und Türkisch (je nach Anmeldezahlen ab dem Schuljahr 2015/16 vielleicht auch Russisch) im Anschluss an den Regelunterricht und nachmittags an verschiedenen Tagen Herkunftssprachenunterricht statt. Je nach den individuellen sprachlichen Voraussetzungen der Kinder in ihren Herkunftssprachen könnten die Kinder in diesen auch alphabetisiert werden. Allerdings ist in Anbetracht dessen, dass manche Kinder bereits in der dritten Generation in Deutschland sind und in ihren Familien zum Teil Deutsch gesprochen wird, ist zunächst die Kommunikationsfähigkeit in der Herkunftssprache das vorrangige Ziel.